
 RUDOLF AGSTNER

Von »dynastischen Verbindungen«, Gesandten und Konsuln – zu den Beziehungen Österreich – Sachsen von 1815 bis 1918

I. Dynastische Verbindungen

Eheschließungen zwischen den beiden katholischen Herrscherhäusern, der Wettiner in Sachsen und der Habsburger in Österreich, gehen über sieben Jahrhunderte zurück und überlebten das Ende der Herrschaft beider Dynastien 1918.¹ Gerade das 19. Jahrhundert sah zahlreiche Ehen zwischen dem Haus Habsburg-Lothringen bzw. Habsburg-Lothringen-Toskana und beiden Linien der Wettiner. Besonders eng waren die Verbindungen zwischen den Habsburgern und dem belgischen Königshaus Sachsen-Coburg-Gotha aus der ernestinischen Linie der Wettiner. Die wichtigsten dieser Ehen:

König Friedrich August II. von Sachsen² (1797–1854) war seit 1819 mit Erzherzogin Caroline (1801–1832), Tochter von Kaiser Franz I. von Österreich, verheiratet.

Ferdinand III., Großherzog von Toskana (1769–1824), war der zweite Sohn des Großherzogs Leopold (Kaiser Leopold II., 1790–1792) und in zweiter Ehe seit 1821 mit der Prinzessin Marie (1796–1865), Tochter des Prinzen Maximilian von Sachsen, vermählt.

König Friedrich August III. von Sachsen (1865–1932), von 1904 bis 1918 letzter König von Sachsen, hatte 1891 Erzherzogin Luise Antoinette Maria (1870–1947), Tochter von Ferdinand IV., Großherzog von Toskana, geheiratet. Die Ehe wurde 1903 geschieden.

Erzherzog Karl Ludwig (1833–1896) war ein jüngerer Bruder von Kaiser Franz Joseph und nach dem Selbstmord von Kronprinz Rudolf seit 1889 Thronfolger; politisch unbedeutend, unternahm er weite Reisen. Er war Vater des Thronfolgers Franz Ferdinand (1863–1914) und Großvater des letzten österreichischen Kaisers Karl I. (1887–1922). Er war in erster, kinderloser Ehe mit Margaretha von Sachsen (1840–1858) verheiratet.

Erzherzog Ferdinand Maximilian, Kaiser Maximilian von Mexiko (1832–1867), jüngerer Bruder von Kaiser Franz Joseph I. von Österreich, von 1864 bis 1867 Kaiser von Mexiko, heiratete 1857 Charlotte (1840–1927), Tochter von Leopold I., König der Belgier, aus dem Hause Sachsen-Coburg-Gotha, die nicht unwesentlich zum Entschluß Maximilians beitrug, die Krone Mexikos anzunehmen. »Carlota« fiel nach der Hinrichtung ihres Gatten 1867 in geistige Umnachtung und lebte in Belgien.